

AMK-Geschäftsstelle
z.Hd. AMK-Vorsitz
Herrn Minister Werner Schwarz
Ministerium für Landwirtschaft,
ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz
Fleethörn 29-31
24103 Kiel

Per E-Mail an: amk2023@mllev.landsh.de

12.09.2023

Offener Brief

PROVIEH fordert von Agrarministerkonferenz: Deutliches Signal für mehr Tierschutz und einen echten Umbau der Tierhaltung!

Sehr geehrte Agrarministerinnen und Agrarminister,

anlässlich der bevorstehenden Agrarministerkonferenz möchte PROVIEH Sie eindringlich dazu auffordern, sich nächste Woche in Kiel aktiv für den Tierschutz und für einen echten Umbau der Tierhaltung einzusetzen.

Eine Verbesserung der Haltungs- und Zuchtbedingungen in der Nutztierhaltung ist zwingend erforderlich. Die Notwendigkeit des politisch strukturierten Umbaus der Tierhaltung ergibt sich einerseits aus den tierschutzwidrigen Bedingungen vor dem Hintergrund des Staatsziels Tierschutz (Art.20a Grundgesetz). Andererseits erfordert die gesamtgesellschaftliche Ablehnung der derzeitigen Form von Nutztierhaltung dringend politisches Handeln. Denn Landwirtinnen und Landwirte sind von großen Teilen der Gesellschaft in ihrer Arbeitsweise nicht mehr akzeptiert, können den Umbau der Tierhaltung jedoch aus eigener Kraft nicht meistern. Die Ampel wird dem Transformationsvorhaben jedoch keineswegs gerecht. Das völlig unzureichende Handeln der Bundesregierung wird durch die mangelhafte Umsetzung der Koalitionsvorhaben und die Beendigung der Borchert-Kommission mehr als deutlich.

Ist der politisch geförderte Umbau von Tierhaltung vom Tisch und alles bleibt wie bisher?

Das Ausbleiben des Umbaus ist einerseits mit Blick auf die 700 Millionen jährlich leidenden Tiere in der landwirtschaftlichen Tierhaltung in Deutschland keine Option. Andererseits ist der fehlende Umbau der Nutztierhaltung auch aus Respekt vor den Landwirtinnen und Landwirten inakzeptabel.

PROVIEH ist überzeugt: Jetzt ist der entscheidende Zeitpunkt, um zu handeln und den Tierschutz in der landwirtschaftlichen Tierhaltung flächendeckend zu verbessern. Der Umbauwille und das Vertrauen in der Landwirtschaft muss jetzt erhalten werden. Zugleich

müssen Tierschutzverbesserungen und Umbauförderungen jetzt gesichert werden. Die Mindeststandards für Puten und Hühner sowie für alle Rinder älter als sechs Monate stehen genauso wie höhere Tierschutzstandards in Bezug auf die Anbindehaltung, Amputationen und Qualzuchten in Aussicht. Jedoch wird erst die politische Förderung und Flankierung dieser höheren Standards darüber entscheiden, inwiefern das erforderliche erhöhte Tierschutzniveau auch tatsächlich in der Praxis umgesetzt werden kann.

Folgende Forderungen durch die Agrarminister:innen an die Bundesregierung sind auf der anstehenden AMK jetzt wichtig, um die Weichen für den Umbau der Tierhaltung erfolgreich zu stellen:

- Offizielles Commitment für mehr Tierschutz sowie flächendeckenden und geförderten Umbau der Tierhaltung durch die Agrarministerkonferenz
- Antreiben von besseren Tierschutzbestimmungen, z.B. bessere Haltungsbedingungen für Puten und eine echte Novelle Tierschutzgesetz
- Tierwohl-Milliarde im Bundeshaushalt 2024: 1 Milliarde als finanzielle Förderung für den Umbau der Haltungsbedingungen als absolutes Mindestmaß sichern
- GAP nach 2027: Finanzielle Förderung für höhere Tierschutzstandards als Gemeinschaftsaufgabe für nächste GAP-Periode einfordern
- Billigimporte von niedrigen Tierschutzstandards verhindern, um hiesigen Landwirt:innen den Ausbau höherer Standards zu ebnet
- Landestierschutz aktiv voranbringen: Umsetzung von höheren Standards durch höhere Kontrolldichte, notwendige Erlasse, Beratungsangebote und Landestierschutzbeauftragung eigens voranbringen

PROVIEH appelliert an Sie, im Rahmen der Agrarministerkonferenz ein unmissverständliches Zeichen zu setzen und sich geschlossen hinter den Umbau der Tierhaltung zu stellen. Dieses Zeichen muss nach Berlin, nach Brüssel und auch an die eigene Landesregierung gerichtet sein, um von allen Seiten diese große Aufgabe anzugehen. Das Staatsziel Tierschutz nimmt alle staatlichen Ebenen in die Pflicht und fordert somit Bundes- wie Landesebene zum Handeln im Sinne einer Verbesserung des Tierschutzniveaus auf.

Gerne steht Ihnen PROVIEH, Deutschlands ältester Fachverband für Nutztierschutz, für Rückfragen und Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Anne Hamester
Leitung der Facharbeit und Politik